

Warum wollen Schüler nicht lernen?

von Nuh Duran, stellvertretender Geschäftsführer der SEMA-Privatschule Mannheim



Wenn in Deutschland etwas zum Thema Bildung gesagt wird, dann hören die meisten schon gar nicht mehr zu. Das Volk hat die Nase voll von Tipps und Ratschlägen, und die Menschen haben längst die Übersicht verloren. Sie wissen nicht mehr, welche Information für sie nützlich ist und welche nicht.

Ich möchte in diesem Text die Situation in Deutschland etwas zu erklären versuchen. ... Die Fragestellung ist diese: Warum wollen Schüler nichts lernen? (Ich gehe hier jeweils immer vom schlimmsten Fall aus, also nicht verzweifeln!)

1. Der Lehrplan ist verantwortlich!

Nach unserer pädagogischen Pleite von PISA haben die Kultusministerien der Länder sofort reagiert und die Schuld auf die Lehrpläne geschoben. Die seien der Grund für die erfolglosen Schüler. Bevor die Ergebnisse von PISA auf dem Markt waren, hatte keiner daran gedacht, dass der Lehrplan überaltert war und ersetzt werden musste. Doch PISA hat unsere Augen geöffnet! So haben wir seit 2004 einen neuen Lehrplan und was ist das Resultat? Teilweise ratlose Lehrer, die nicht wissen, was sie unter dem Begriff der Kompetenzvermittlung zu verstehen haben. Und wie sieht es mit den Schülern aus? Nein, leider hat uns der Lehrplan nicht geholfen, die Schüler besser zu motivieren. Dann kann das Problem nicht allein am Bildungsplan liegen. Wo dann?

2. Die Lehrer sind verantwortlich!

Klar, die Lehrer sind schuld. Wer sonst? Die Schüler beklagen sich darüber, dass die Lehrer entweder zu langweilig oder zu streng sind. Der richtige Lehrer ist heutzutage leider schon vom Aussterben bedroht. Die meisten Lehrer in unserem Land sind schon im fortgeschrittenen Alter und bei ihnen fehlt zum Teil schon ganz der Bezug zu den Kindern. Da auch keine große Konkurrenz wie auf dem freien Markt herrscht, wird sich ein Lehrer, der kurz vor der Pension steht, nicht noch einmal hinsetzen und neue Unterrichtsentwürfe planen. Ich muss hier einräumend feststellen, dass es sehr wohl Lehrer gibt, die dies machen, aber diese machen nur eine Teilgruppe aus. Natürlich gibt es auch junge Lehrer, aber hier fehlt, so die Schüler, die Autorität bzw. Erfahrung. Die Schüler wickeln diese Lehrer sehr schnell um den Finger, so dass sich der Lehrer im Unterricht nicht mehr durchsetzen kann, was ein enormes Problem darstellt. Bisweilen sind schlechte Noten das einzige „Druckmittel“ für die Lehrer. Über den „Erziehungsauftrag“ will ich erst gar nicht schreiben.

Also kann man sagen, dass Lehrer schon für den Misserfolg der Schüler mitverantwortlich sind. Ich sage bewusst „mitverantwortlich“, denn die Hauptfaktoren kommen noch.

3. Die Schüler sind verantwortlich!

Zwei Eigenschaften, die das erfolgreiche Lernen in der Schule beeinflussen, fehlen unseren heutigen Schülern: Respekt und Interesse. In einer Zeit, in der die Schüler ihren Lehrern (und natürlich

auch Mitschülern) die Hosen herunterziehen, sobald diese ihnen den Rücken zugedreht haben, ist es offensichtlich, dass es den Schülern an Respekt vor dem Menschen im Allgemeinen fehlt. Der Mensch wird verachtet und minderwertig eingeschätzt. Eine halbe Million Schüler werden in deutschen Schulen gemobbt – physisch und psychisch! Ein Problem, das uns noch lange beschäftigen wird. Kommen wir zurück zum Respekt bzw. dem fehlenden Respekt. Wenn ein Schüler seinen Lehrer nicht respektiert, nimmt er seinen Lehrer ebensowenig ernst. Einem Menschen, der nicht ernst genommen wird, schenkt man auch keine Aufmerksamkeit und deshalb bleibt der Stoff auf der Strecke.

Ein weiteres Problem ist das fehlende Interesse der Kinder. Die Neugier für die Wissenschaften, die Ursache für jede Forschung ist, fehlt bei unseren Schülern. Das Interesse gilt lediglich den Freunden (was eigentlich in Ordnung ist), der Musik (die man auch genießen sollte), den Computerspielen, dem Fernsehen, dem Chatten, dem Flirten, der Gewalt, dem Mobbing etc. Bei so vielen Interessengebieten darf man sich nicht wundern, wenn die Schüler kein Interesse für etwas anderes aufbringen können.

Also ist es nicht falsch, wenn wir sagen, dass die Schüler einen großen Anteil der Verantwortung für ihren Misserfolg selbst tragen. Aber sie sind nicht allein.

4. Die Eltern(teile) sind verantwortlich!

Leider wissen die wenigsten Eltern, dass nicht die Grundschule die erste Schule ist, die die Kinder besuchen – auch nicht der Kindergarten, sondern das Elternhaus selbst. Die Kinder müssen von zu Hause aus eine minimale Grunderziehung mitbringen. Diese fehlt leider allzu oft. Was die Grundschulen von den Eltern teilweise „geliefert“ bekommen, sind egoistische und aggressive Kinder ... Diejenigen Eltern, die selbst kaum „erzogen“ worden, können ihren Kindern diesbezüglich auch nichts weitergeben. Wir haben es hier mit einer normen- und wertelosen Generation zu tun und erwarten von dieser, dass sie „gescheite“ Ideale hat und sich nach diesen richtet. Die einzigen Ideale sind Reichtum, Ruhm und Vergnügen ...

Die Eltern, in letzter Zeit leider immer öfter die alleinerziehenden Elternteile, haben leider „versagt“. Grund dafür ist ihre fehlende Erziehung und die fehlende Aufmerksamkeit für die Kinder. Es ist keine Tugend, den Kindern Geld, Computer, Fernseher, Handy, etc. bereitzustellen und sich nicht persönlich um sie zu kümmern. Diese Güter sind nur ein Alibi, aber ein schlechtes. Denn die Kinder werden von diesen Konsumgütern nicht erzogen! ...

Zusammenfassend und schlussfolgernd kann gesagt werden, dass die Eltern(teile) leider allzu oft nicht in der Lage sind, den Kindern ein Mindestmaß an Erziehung zu vermitteln. Was die Kinder ebenfalls benötigen und von ihren Eltern nicht erhalten, ist Aufmerksamkeit. Statt dessen bieten die Eltern ihren Kindern Konsumgüter an und wännen sich aus dem Schneider. Aber dem ist nicht so. Leider!

Fazit: die Eltern sind ebenfalls sehr stark verantwortlich für den Misserfolg ihrer Kinder.

5. Alle sind verantwortlich!

Es wäre naiv, hier die Schuld allein einem oder einer gesellschaftlichen Gruppe zuzuschreiben. Alle sind für den Missstand, dass Schüler nichts lernen wollen, mitverantwortlich. Der eine mehr, der andere weniger. Aber letztlich kann man diese Situation nur dann verbessern, wenn sich alle dazu bereit erklären, etwas verändern zu wollen, allen voran natürlich ein jeder selbst. Also führt der Weg für den Erfolg unserer Kinder nur über Selbstdisziplin.